

Nur bei krankheitsbedingtem Rücktritt!

An die
Technische Hochschule
Rosenheim
- Prüfungsamt -

<u>Vom Studenten auszufüllen:</u>	
Name, Vorname:	_____
Matrikelnummer:	_____
Studiengang:	_____
Prüfung + Datum:	_____
Prüfung + Datum:	_____
Prüfung + Datum:	_____

Ärztliches Attest **Medical Certificate**

(Hinweise zur Verwendung dieses Formulars siehe Rückseite)

1) Untersuchte Person:

Nachname	
Vorname(n)	
Geburtsdatum	
Straße	
PLZ, Wohnort	

2) **Erklärung des Arztes:** *Meine heutige Untersuchung hat aus ärztlicher Sicht folgendes ergeben (die aktuellen krankheitsbedingten und zugleich prüfungsrelevanten körperlichen, geistigen und/oder seelischen Funktionsstörungen sind so konkret und nachvollziehbar zu beschreiben, dass die Hochschule daraus schließen kann, ob am Prüfungstag tatsächlich Prüfungsunfähigkeit bestanden hat; die Hindernisse, an der Prüfung teilzunehmen, müssen klar hervorgehen, z.B. notwendige Bettruhe):*

Beschreibung der prüfungsrelevanten-gesundheitlichen Funktionsstörungen:

Es liegen Funktionsstörungen an folgenden Tagen bzw. Zeitraum vor:		
--	--	--

Aus meiner ärztlichen Sicht liegt eine **erhebliche** Beeinträchtigung des Leistungsvermögens vor (Schwankungen in der Tagesform, Examensangst, Prüfungsstress u. ä. sind keine erheblichen Beeinträchtigungen). Die Gesundheitsstörung ist nicht dauerhaft, sondern nur **vorübergehend**.

Tag der Untersuchung: _____

Datum/Unterschrift/Stempel: _____

- Bitte an die/den Studierende(n): Beide Seiten, Antrag und Attest, ausfüllen und beim Prüfungsamt ihres Hochschulstandortes abgeben -

Request for the students: Please fill in both pages, application and certificate and hand in to the responsible examination office of your university location

Hinweise

Auszug aus dem 20. Tätigkeitsbericht des Landesbeauftragten für den Datenschutz (gem. Art. 30 Abs. 5 des Bayerischen Datenschutzgesetzes)

Die Frage des Nachweises krankheitsbedingter **Prüfungsunfähigkeit** wurde in Abstimmung mit dem **Landesbeauftragten für den Datenschutz** mit Schreiben vom 20.12.1993 Nr. X/4 - 6/185 592 vom damaligen Bayer. Staatsministerium für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst mit folgendem Ergebnis behandelt:

„Das ärztliche Zeugnis muss die aktuellen krankheitsbedingten und zugleich prüfungsrelevanten körperlichen, geistigen und/oder seelischen Funktionsstörungen aus ärztlicher Sicht so konkret und nachvollziehbar beschreiben, dass der Prüfungsausschuss daraus schließen kann, ob am Prüfungstag tatsächlich Prüfungsunfähigkeit (= Rechtsbegriff!) bestanden hat. Das heißt, bei ambulanter oder anderer hausärztlicher Behandlung müssen aus dem ärztlichen Zeugnis die Hindernisse, an der Prüfung teilzunehmen, klar hervorgehen, z. B. notwendige Bettruhe, objektive Unfähigkeit, sich ohne erhebliche Beschwerden oder, ohne die Krankheitserscheinungen zu verschlimmern, zum Prüfungslokal zu begeben und/oder dort sich der Prüfung zu unterziehen, o.ä.. Das Zeugnis braucht **keine** medizinische Diagnose zu enthalten. Am Schluss des Zeugnisses soll der Arzt feststellen, ob er aus ärztlicher Sicht Prüfungsunfähigkeit annimmt.....“

Diese Anforderungen an den Inhalt eines ärztlichen Attests zum Nachweis der Prüfungsunfähigkeit sind Ausfluss der Rechtsprechung. Das Bundesverwaltungsgericht hat klargestellt, dass eine ärztliche Bescheinigung, die sich darauf beschränkt, dem Prüfling Prüfungsunfähigkeit zu attestieren, für die Annahme der Prüfungsunfähigkeit nicht ausreichend ist. Es ist nicht Aufgabe eines Arztes, die Prüfungsunfähigkeit festzustellen. Prüfungsunfähigkeit ist ein Rechtsbegriff. Ob die Voraussetzungen hierfür gegeben sind, ist eine Rechtsfrage, die **der Prüfungsausschuss** und ggf. im Rahmen eines Rechtsstreits das Gericht anhand der vom ärztlichen Sachverständigen ihm zugänglich zu machenden Befunde in eigener Verantwortung zu beantworten hat.

Das Formular „Ärztliches Attest“ allein ist nichtausreichend.

Bitte geben Sie auch den ausgefüllten Antrag/die vollständige Erklärung (Seite 1) beim Prüfungsamt mit ab!

Reference Notice

**Excerpt from the 20th progress report of the regional representative for data privacy protection
(accord. Art. 30 section 5 of the Bavarian Data Protection Act)**

*Regarding the question of how to prove the **incapability of writing a test**, the following result has been reached in coordination with the **regional representative for data privacy protection** shown in the official document of 20th December 1993 No. X/4 – 6/185 592 published by the former Bavarian Ministry for Educational and Cultural Affairs:*

*„The medical certificate has to clearly describe the current functional disturbances regarding the student's physical, mental and/or psychological state of health from a medical perspective in order to enable the examination board to decide whether an incapability of writing a test at the day of the examination was given. In connection with ambulant or other medical treatment by the family doctor this means that the medical certificate must clearly and comprehensibly show the disability of taking part in the examination, e.g. a medically necessary bed-rest or other objective incapacities of getting to the examination place and sitting the examination without significant complaints or risking deterioration of the symptoms etc. The medical certification **need not** contain a medical diagnosis. At the end of the certificate the medical doctor should state whether from a medical point of view an incapability of taking part in an examination is given ...“*

*These demands to the content of the medical certificate stating incapability of taking part in an examination are the results of the current dispensation of justice. The “Bundesverwaltungsgericht” (Federal Court of Administration) has made clear that a medical attestation only stating the candidate's incapability of taking part in an examination is insufficient for acceptance of the incapability of writing an examination. It is not within the scope of the medical doctor to diagnose the incapability of taking part in an examination. Incapability of taking part in an examination is a legal term. Whether its prerequisites are given is a legal question, which is to be determined by and within the responsibility of the **examination board** and, if necessary, e.g. within the context of a litigation, by a legal court on the basis of medical results provided by a medical expert.*

The form „medical certificate“ on its own is not sufficient.

Please hand in the filled-in application/the complete statement (page 1) at the examination office.